



Unsere Azubis lernen,
wie man clever mit Geld umgeht
Mehr dazu auf Seite 10

Abteilungsvorstellung

Einblicke in Prozesse, Aufgaben und Teamspirit im Schmelzbetrieb.

Mehr dazu auf Seite 6

Klare Köpfe

Workshops zu Cannabis und Handykonsum für unsere Azubis.

Mehr dazu auf Seite 9

Arbeitssicherheit

Fit für den Ernstfall: Erste-Hilfe-Ausbildung bei M.Busch.

Mehr dazu auf Seite 11



Editorial

Liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter,

wir befinden uns aktuell in der Sommerpause im Werk Wehrstapel, um die notwendigen Reparaturen und Verbesserungen durchzuführen, während in Bestwig mit reduzierter Fahrweise die Kundenversorgung sichergestellt wird.

Wie es nach den Ferien weitergeht ist jedoch nach wie vor ein Blick in die Glaskugel. Wir liefern zu über 75 % in den Bereich der schweren Nfz, deren Verkaufszahlen 2025 in Deutschland bislang -25 %, und in Europa -16 % unter dem Vorjahreswert liegen. Allerdings hellen sich die Stimmungsk



indikatoren der deutschen Industrie etwas auf, von daher blicken wir positiver in das kommende zweite Halbjahr.

Gleichzeitig kämpfen wir auf dem globalen und europäischen Markt mit dem Nachteil der hohen Energiekosten in Deutschland. Wir hoffen, dass die Bundesregierung hier die notwendigen Schritte auf den Weg bringt, damit sich unsere Kunden nicht aufgrund der Stromkosten in unseren Preisen umorientieren.

Nichtsdestotrotz arbeiten wir bei M.Busch weiter an der Transformation in jeglicher Richtung, deutlich sichtbar auch in der exzellenten Produktivität der beiden Werke.

Ich wünsche Ihnen weiterhin eine erholsame Ferienzeit, bleiben Sie gesund,

Herzlichst, Ihr 



Mehr als nur ein Gütesiegel

M.Busch wurde erneut mit dem Siegel „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb 2025“ versehen – ein klares Zeichen für die hervorragende Qualität unserer Ausbildung. Dabei wurde M.Busch besonders für die gute Ausbildungsvergütung, intensive Prüfungsvorbereitung und transparente Kommunikation gelobt.

Starkes Feedback aus erster Hand



Die Rückmeldungen unserer Azubis sprechen für sich: Sie fühlen sich gut betreut, wertgeschätzt und optimal vorbereitet auf ihre berufliche Zukunft. Auch das Engagement unserer Ausbilder wurde besonders positiv bewertet – ein Zeichen dafür, dass wir gemeinsam auf dem richtigen Weg sind!

Glückwunsch zum Gewinn!

Unsere Kollegin Marina Brandenburg hatte beim letzten Buschtrommel-Gewinnspiel mitgemacht und ihre Cleverness unter Beweis gestellt – und wurde von uns als Gewinnerin ausgelost.

Als Belohnung gab es einen Amazon-Gutschein, mit dem sie sich nun einen Wunsch erfüllen kann. Ob Technik, Bücher, Deko oder etwas ganz Persönliches – die Möglichkeiten sind nahezu grenzenlos.

Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Freude beim Einlösen!

Und an alle anderen: Beim aktuellen Gewinnspiel also unbedingt wieder mitmachen!



14001 Rezertifizierung



Unsere Umweltmanagementsysteme wurden erfolgreich nach ISO 14001 rezertifiziert – ohne Abweichungen! Das unabhängige Zertifizierungsunternehmen LRQA führte insgesamt sechs Audittage in beiden Werken durch.

Die ISO 14001 ist eine international anerkannte Norm, die uns unterstützt, Umweltleistung systematisch zu verbessern, gesetzliche Anforderungen einzuhalten und Umweltziele zu erreichen.

Nach zwei jährlichen Überwachungsaudits folgte das dreijährige Rezertifizierungsaudit. Das neue Zertifikat ist bis 2028 gültig und bestätigt unser umweltbewusstes, systematisches und zukunftsorientiertes Handeln. Für viele unserer Kunden die Voraussetzung für neue Aufträge.

Stabwechsel im Qualitätsmanagement bei M.Busch

Nach 24 Jahren erfolgreicher Tätigkeit bei M.Busch verabschiedet sich Dr. Jochen Brunke aus der Leitung des Qualitätsmanagements und übergibt die Verantwortung an Stephen Schott. Ein guter Anlass, einen Blick auf den Werdegang beider zu werfen.

Dr. Jochen Brunkes Wirken

Dr. Brunke legte 1978 sein Abitur ab und begann im selben Jahr ein Maschinenbaustudium an der Universität Hannover mit Schwerpunkt Werkstoffkunde. Nach dem Abschluss des Studiums war er fünf Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Werkstoffkunde tätig. 1990 promovierte er an der Universität Hannover.

Seine industrielle Laufbahn begann 1989 als Werkstoffingenieur bei Krauss-Maffei in München. Es folgten leitende Positionen im Qualitätswesen bei der Flottweg GmbH in Vilsbiburg sowie bei Veronesi Separatori SpA in Bologna. Seit Januar 2001 war er bei M.Busch verantwortlich für Qualitätsmanagement und Werkstofftechnik. Ein berufsbegleitendes MBA-Studium in Technischer Betriebswirtschaft schloss er 2008 ab.

Mit Stolz blickt Dr. Brunke auf die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements: Normen- und Kundenanforderungen wurden nicht nur erfüllt, sondern sinnvoll in die Prozesse integriert. Erfolgreiche Audits, zufriedene Kunden und das Ausbleiben von Rückrufaktionen belegen den nachhaltigen Erfolg.

Künftig wird ihm vor allem die lösungsorientierte Zusammenarbeit im Alltag fehlen. Umso mehr freut er sich, weiterhin aktiv am strategisch wichtigen Projekt zur Beschichtung von Bremscheiben mitzuwirken – eine Tätigkeit, die ihn fachlich

an seine Promotionszeit erinnert.

Auch privat rücken neue Prioritäten in den Vordergrund. Besonders das Segelfliegen soll künftig mehr Raum erhalten – mit der Freiheit, gutes Wetter spontan nutzen zu können, ohne auf das Wochenende angewiesen zu sein.

Seinem Nachfolger gibt Dr. Brunke einen Tipp mit auf den Weg: „Versuche immer, sowohl die jeweilige Problem- oder Fragestellung als auch insbesondere die Wirkung der angestrebten Lösung aus Kunden- und Lieferantensicht zu bewerten und dann angemessen zu entscheiden. Jeder am Prozess Beteiligte hat ein berechtigtes Interesse an seinem Standpunkt.“

Stephen Schott - gut vorbereitet und mit klaren Zielen

Ab dem 1. Februar 2025 hat Stephen Schott die Leitung des Qualitätsmanagements übernommen. Sein beruflicher Weg begann 1988 mit einer Ausbildung zum Modellbaumechaniker bei Georg Fischer



GmbH in Mettmann. Nach einigen Jahren in der Praxis absolvierte er das Fachabitur und ein Studium der Gießertechnik in Duisburg.

Von 1998 bis 2017 war er in verschiedenen leitenden Funktionen bei Georg Fischer tätig. Anschließend wechselte er zur Busch Hungaria nach Győr und übernahm dort die Produktions- und Technologieverantwortung. Seit 2021 ist er stellvertretender Leiter des Qualitätsmanagements bei M.Busch – seit 2025 trägt er die Gesamtverantwortung.

Stephen Schott betont die hervorragende Einarbeitung durch Dr. Brunke und das gut eingespielte Team im Qualitätsmanagement. Für seine neue Aufgabe verfolgt er klare Leitlinien: Besonders wichtig ist ihm, Probleme direkt vor Ort gemeinsam mit den Beteiligten zu lösen – stets mit Fokus auf die Ursachenanalyse statt bloßer Symptombehandlung. Danach gefragt, was er anders machen wird, betont Stephen Schott: „Anders bedeutet nicht, dass zuvor etwas falsch gelaufen ist. Vieles ist sehr gut – aber jede Führungspersönlichkeit bringt eigene Schwerpunkte ein.“

„Liebe Kollegen und Kolleginnen, wie oben geschrieben werde ich nach mehr als 24 Jahren nun in Rente gehen. Für mich waren es mit sinnvoller Arbeit erfüllte Jahre. Ich bedanke mich bei Ihnen allen und auch den mittlerweile im Ruhestand Befindlichen für die konstruktive und offene Zusammenarbeit.“

Wir haben viel gemeinsam geschafft. Unser Qualitätsmanagement ist ein wichtiger Baustein für unser heutiges Standing am Markt. Bitte unterstützen Sie alle Stephen Schott bei seiner Arbeit, diesen Baustein kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Ich selber freue mich darauf, noch für Busch weiterarbeiten zu können und weiterhin einen Beitrag zur Entwicklung beitragen zu können. Insofern bleibe ich der Firma gerne verbunden.

Glückauf, Ihr Dr. Jochen Brunke“

ConMet besucht M.Busch in Wehrstapel

Internationale Zusammenarbeit im Fokus:

Am 07. Mai 2025 begrüßte die M.Busch GmbH & Co. KG eine Delegation des US-Unternehmens ConMet zu einem ganz-tägigen Besuch im Sauerland. Ziel war der Austausch über moderne Gießerei- und Bearbeitungstechnologien sowie die Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich Nutzfahrzeugkomponenten.

„Durch die volatile Zollpolitik der US-Regierung werden amerikanische Unternehmen gezwungen, weitere strategische Partner aufzubauen, um das Risiko von Importzöllen auf chinesische Waren zu minimieren. Da wir die Fa. ConMet bereits mit Bremscheiben beliefern, kennt und schätzt man uns als zuverlässigen Partner“, erläutert Sebastian Kramer, Leiter Vertrieb Ausland, den Hintergrund des Besuchs.

ConMet, ein weltweit führender Hersteller von Radnaben, Aluminiumgussteilen und Kunststoffkomponenten, zeigte großes Interesse an den Produktionsprozessen und Qualitätsstandards von M.Busch. Besonders beeindruckt war die Delegation von den hochautomatisierten Bearbeitungslinien in Bestwig.



Nach einer Unternehmenspräsentation folgte ein Rundgang durch die Fertigung – mit Einblicken in Schmelzerei, Kernmacherei und die verschiedenen Fertigungslinien. Besonderes Augenmerk lag auf den Bereichen, in denen Bremscheiben für alle Nutzfahrzeughersteller gefertigt werden.

Beim gemeinsamen Mittagessen wurden künftige Projekte und mögliche Synergien besprochen. ConMet zeigte sich beeindruckt von der Innovationskraft und dem Qualitätsbewusstsein bei M.Busch und sieht Potenzial für eine intensivere Zusammenarbeit.

Der Besuch von ConMet unterstreicht die internationale Ausrichtung von M.Busch und die Bedeutung globaler Partnerschaften in der heutigen Industrie. Beide Unternehmen sehen dem weiteren Austausch positiv entgegen und planen bereits Folgetermine, um gemeinsame Projekte voranzutreiben.

v.l.n.r.:
 Martin Sölling, Conor Crowley (Brake Disc Design Manager),
 Stephen Schott, Markus Dingenotto,
 Susano Leon (Director of Supplier Quality),
 Brian Robinson (Vice President Purchasing),
 Elke Diekel (Sourcing Manager),
 Dr. Jochen Brunke, Noel Somasundram (Vice President Quality),
 Sebastian Kramer



Bildrechte: yetdark, CC BY-SA 2.0 via Wikimedia Commons



Gussteile von M.Busch für militärische Anwendungen

Mit der Neuausrichtung der Verteidigungspolitik in Mitteleuropa steigt der Bedarf an Gussprodukten für militärische Anwendungen. Für M.Busch sind insbesondere konventionelle Bremscheiben und Bremsstromeln interessant, die in militärisch genutzten Transportfahrzeugen zum Einsatz kommen. Zu den Lieferteilen zählen beispielsweise die Vorder- und Hinterradbremmscheiben des lufttransportfähigen Transporters Mungo. Dieser wird unter anderem für den Transport von Fallschirmjägertruppen mit bis zu zwölf Personen eingesetzt.

Die Belieferung des Militärssektors stellt besondere Anforderungen – insbesondere durch erhöhte Prüfaufwände und die wirtschaftliche Fertigung kleiner Lieferteile. Unsere Kunden können dabei auf die Leistungsfähigkeit unseres Qualitätsmanagements und die Flexibilität unserer Serienproduktion vertrauen.“

Unser Vertriebsteam pflegt enge Kontakte zu namhaften Herstellern von Militärfahrzeugen und -komponenten – darunter General Dynamics, Sicom, RUAG Defence und KNDS – und nutzt diese gezielt zur Gewinnung zusätzlicher Aufträge.



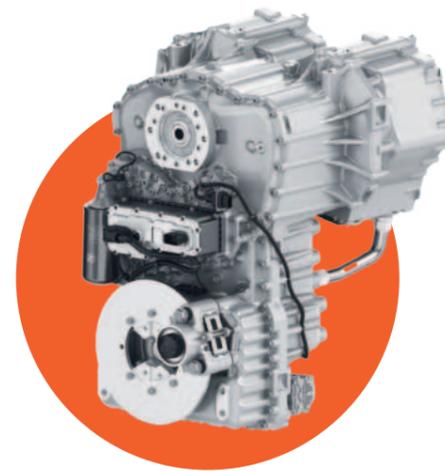
Bauma-Messe 2025:

ZF stellt neuen elektrischen Zentralantrieb mit Gussteilen von M.Busch vor

ZF präsentierte auf der Bauma in München einen neuen elektrischen Zentralantrieb für Baumaschinen. Die eTRAC-Reihe deckt Leistungen von bis zu 230 kW ab und wird in kompakten Bauladern bis hin zu schweren Radladern eingesetzt.

Der Antrieb besteht aus neuen E-Motoren, einem elektromechanischen Lastschaltgetriebe (Power Take-off) und einem Steuergerät für die Gesamtsystemleistung sowie einem Energiemanagement.

Bei der Entwicklung des Motor- und Getriebegehäuses setzte ZF auf unser Gieß-Know-how. Gemeinsam optimierten wir die 3D-Daten fertigungsgerecht. Die Prototypen für die Messe wurden mit 3D-gedruckten Sandkernen gefertigt. Die Serienfertigung erfolgt später bei ZF in Passau, so dass wir zur Serieneinführung weiterhin eng mit den beiden Standorten Friedrichshafen und Passau zusammenarbeiten.



Neuer Kompressor mit intelligenter Steuerung und Abwärmenutzung

Der Kompressor-Park wurde um einen drehzahlgeregelten ATLAS COPCO SCHRAUBENKOMPRESSOR GA 90 sowie einen Druckspeicher mit 10.000 Litern Fassungsvermögen erweitert. Der neue Kompressor ersetzt die beiden ältesten Geräte, die nach 20 Jahren außer Betrieb genommen wurden.

Dank des variabel regelbaren Volumensstroms des neuen GA90 VSD von 2,93 bis 18,34 m³/min wird das gesamte Druckluft-



netz sowohl bei Lastspitzen als auch in niedrigen Lastbereichen effizient versorgt. Zudem wählt die übergeordnete Kompressorsteuerung abhängig vom aktuellen Luftverbrauch die jeweils effizientesten Maschinen aus. Aus diesem Grund sind insgesamt drei Kompressoren mit unterschiedlichen Baugrößen installiert.

Die Erweiterung um einen 10.000-Liter-Druckspeicher direkt bei den Kompressoren und die Verlagerung des 4.000 Liter-Speichers in Halle 7 ermöglichen eine verbesserte und effizientere Regelung der Kompressoren sowie ein stabileres Luftnetz – insbesondere in den Hallen, die sich am äußeren Rand des Druckluftnetzes befinden. Zusätzlich wurde im Rahmen der Maßnahme das Druckluftnetz so umgebaut, dass die Versorgung der Hallen 1–3 und 4–7 nun unabhängig voneinander steuerbar bzw. abschaltbar ist. So ist bei teilweiser Produktion – beispielsweise an Wochenenden – eine gezielte Versorgung nur der jeweils betroffenen Hallen möglich.

Die Abwärme der Kompressoren deckt zudem 15 % des Heizbedarfs der Versand- und Logistikhalle. Mit dieser Investition sind wir für die Zukunft gut aufgestellt.

Unsere Führungsleitlinien – jetzt kompakt und übersichtlich verfügbar

Ab sofort sind unsere Führungsleitlinien in einem übersichtlichen Dokument gebündelt. Auch wenn viele der Inhalte nicht neu sind und bereits in verschiedenen Einzelpapieren geregelt waren oder im Alltag ganz selbstverständlich gelebt werden, schafft die neue Zusammenfassung Klarheit und Orientierung. Alle Inhalte sind nun zentral an einem Ort abrufbar – auf unserem Laufwerk, jederzeit für Sie zugänglich.

Das Dokument finden Sie im BIS unter "Aktuelles".

Hier geht's heiß her!

Im Schmelzbetrieb von M.Busch geht es um nichts Geringeres als das Fundament unserer gesamten Produktion: das Flüssig-eisen. Tag für Tag stellen die Kolleginnen und Kollegen hier sicher, dass unsere beiden Fertigungslinien G3 und G4 zuverlässig mit Eisen versorgt werden. Klingt einfach? Ist es nicht. Denn es kommt auf jedes Detail an: die richtige Menge, die passende Temperatur, der exakte Zeitpunkt – und natürlich auf die exakte Zusammensetzung des Materials. Nur wenn alles passt, entsteht am Ende die hohe Qualität, für die M.Busch steht.

Technologie trifft Erfahrung

Das Herzstück unserer Anlage ist der Kupolofen, ein traditioneller Schachtofen, der mit fossilen Brennstoffen betrieben wird. Zwei Warmhalteöfen speichern das erschmolzene Eisen, bis es weiterverarbeitet wird. Parallel dazu setzen wir auf drei moderne Mittelfrequenzöfen, die mit Grünstrom betrieben werden. So verbinden wir jahrzehntelange Gießereikompetenz mit nachhaltiger Energieversorgung. Ein spannendes Detail: In den Elektro-

schmelzöfen werden 100 % der Gusspäne aus der Bearbeitung wieder eingeschmolzen – ein perfekter Materialkreislauf, der Ressourcen spart und die Umwelt schont.

Ein Arbeitstag mit viel Verantwortung

Im Schmelzbetrieb gleicht kaum ein Tag dem anderen. Klar, die Steuerung und Überwachung der Öfen gehört zur Routine – genauso wie die Planung der Einsätze, die Einteilung der Mitarbeitenden und die Kontrolle der eingesetzten Materialien. Doch hinzu kommen tägliche Herausforderungen: Welches Material ist aktuell verfügbar und wirtschaftlich sinnvoll? Welche Prozesse lassen sich weiter verbessern? Hier ist Mitdenken gefragt – und Lust auf Weiterentwicklung. Ein weiteres zentrales Thema ist die Qualitätssicherung. Um sicherzustellen, dass das Eisen genau den Vorgaben entspricht, werden regelmäßig Thermoanalysen und Spektralanalysen durchgeführt. So behalten wir stets im Blick, ob Temperatur und Zusammensetzung stimmen – ganz im Sinne von Prozesssicherheit und Produktsicherheit.

43 Köpfe, ein Team

Der Schmelzbetrieb ist rund um die Uhr im Einsatz – im 3-Schicht-Betrieb, koordiniert durch erfahrene Schichtführer. Pro Schicht arbeiten 13 Mitarbeitende Hand in Hand: Sie steuern die Anlagen, nehmen Proben, fahren das Eisen, bedienen Spektrometer oder kümmern sich um den Materialfluss. Jeder Handgriff zählt – und auf jeden Einzelnen kommt es an.

Ein Beruf mit Hitze, Herz und Handwerk

Wer überlegt, in den Schmelzbetrieb einzusteigen – sei es mit einer Ausbildung oder als Fachkraft – sollte eines mitbringen: Interesse an Technik und Lust auf Teamarbeit. Die Arbeit mit Flüssig-eisen ist faszinierend, herausfordernd und verantwortungsvoll. Der Alltag ist abwechslungsreich – mal arbeitet man mit dem Kran, mal mit dem Stapler oder Radlader, mal direkt an der Ofensteuerung. Wer sich einbringen will und gerne anpackt, wird hier nicht nur gefordert, sondern auch gefördert.

Der Schmelzbetrieb bei M.Busch ist nicht einfach ein Ort, an dem Eisen geschmolzen wird – es ist ein Ort, an dem aus Erfahrung, Teamwork und moderner Technik etwas Großes entsteht.



Nico Frese und sein Team

HERZLICH

WILLKOMMEN

UNSERE NEUEN AZUBIS



Tiana

Tiana Pullmann
Alter: 18
Ausbildungsberuf: Industriekauffrau
Werk: Überwerklich
Wohnort: Meschede
Hobbys: Babysitten, Freunde treffen und Reisen



Max

Max Miera
Alter: 19
Ausbildungsberuf: Industriemechaniker
Werk: Bestwig
Wohnort: Olsberg
Hobbys: Treffen mit Freunden, PC-Bau



Niko

Niko Matanic
Alter: 18
Ausbildungsberuf: Industriemechaniker
Werk: Bestwig
Wohnort: Meschede
Hobbys: Fitness, Fußball



Fabio

Fabio Kenter
Alter: 17
Ausbildungsberuf: Industriemechaniker
Werk: Wehrstapel
Wohnort: Wehrstapel
Hobbys: Fitnessstudio, Moped fahren



Kjell

Kjell Kraft
Alter: 16
Ausbildungsberuf: Industriemechaniker
Werk: Wehrstapel
Wohnort: Ramsbeck
Hobbys: Fahrrad fahren, mit Freunden rausgehen, Fitnessstudio



Björn

Björn Steinkemper
Alter: 19
Ausbildungsberuf: Elektroniker
Werk: Wehrstapel
Wohnort: Bigge
Hobbys: Fußball spielen, Leiter Kolpingjugend Bigge



Sercan

Sercan Aytekin
Alter: 16
Ausbildungsberuf: Zerspanungsmechaniker
Werk: Bestwig
Wohnort: Meschede
Hobbys: Fußball spielen, Reisen und mit Freunden treffen



Teamgeist, Technik & Tüftelei

Rund 20 Auszubildende aus beiden Werken fuhren am 26.06.2025 gemeinsam nach Dortmund. Dort wartete ein spannender Tag voller Wissen und Austausch, clever kombiniert in einem abwechslungsreichen Programm. Den Auftakt machte dabei eine geführte Tour durch das DASA Museum zum Thema „Industrie 4.0“, bei der technologische Entwicklungen greifbar wurden und die Azubis spannende Einblicke in die Arbeitswelt von morgen gewinnen konnten.

Kennenlerntag der Azubis

Im Anschluss war Teamwork gefragt! In vier bunt gemischten Gruppen knobelten sich die Azubis durch einen Escape Room. Neben cleveren Lösungswegen stand vor allem das Miteinander im Fokus: Zusammenarbeit stärken, neue Gesichter kennenlernen, gemeinsam etwas erreichen. Das Konzept ging voll auf! Die Rückmeldungen waren durchweg positiv.

Abgerundet wurde der Tag mit einem gemeinsamen Essen in entspannter Runde. Die Organisation lag bei der JAV, die damit bewusst auf Austausch, Spaß und Zusammenhalt im Team setzte. Für die neuen Azubis, die ihre Ausbildung im August beginnen, plant die JAV übrigens schon den nächsten Termin – diesmal direkt zu Beginn des neuen Lehrjahres.



Austausch zum Ausbildungsende

Am 15. Juli kamen unsere Ausbildungsabsolventen in kleiner Runde zur diesjährigen Feedbackrunde zusammen. Viktor Henkel (Zerspanungsmechaniker) und Laura Mashuku (Industriekauffrau) haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und sind direkt bei M.Busch durchgestartet: Viktor als Maschinenbediener in der Mechanischen Bearbeitung, Laura als Sachbearbeiterin im Personalmanagement.

Gemeinsam mit Andreas Güll und Judith Pählig blickten sie auf ihre Ausbildungszeit zurück, gaben konstruktives Feedback und tauschten sich über Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge aus. Diese fließen selbstverständlich in die weitere Ausbildungsarbeit ein. Ein kleiner Rahmen, aber große Erkenntnisse für beide Seiten!



Mittendrin statt nur im Klassenzimmer



Gleich drei Formate zur Berufsorientierung haben im April bei M.Busch für jede Menge Einblicke gesorgt – und das mit großem Erfolg. Den Auftakt machte der Girls & Boys Day am 3. April im Werk Wehrstapel. 13 Schülerinnen und Schüler nutzten die Chance, sich in Berufen auszuprobieren, die nicht dem klassischen Rollenbild entsprechen. Ob Technik oder Verwaltung, das Kennenlernen neuer Tätigkeitsfelder kam gut an.

Wenige Tage später folgten die beiden KAOA-Berufsfelderkundungen am 8. April in Wehrstapel und am 10. April in Bestwig. Hier stand der direkte Kontakt zu Auszubildenden und der Besuch konkreter Arbeitsbereiche im Fokus. In Kleingruppen konnten die Jugendlichen Fragen stellen, mit anpacken und so einen realistischen Eindruck vom Arbeitsalltag gewinnen.



Ein Highlight war außerdem die Ausbildungsmesse Arnsberg am 4. und 5. April im Kaiserhaus Neheim. Während am Freitag zahlreiche Schulklassen durch die Gänge zogen und sich über Ausbildungsberufe informierten, kamen am Samstag viele interessierte Familien. Besonders die VR-Brille am Stand sorgte für Begeisterung: Mitten in der Messehalle konnten die Besucher in die Produktionswelt von M.Busch eintauchen – ein echtes Erlebnis!

Solche Veranstaltungen zeigen: Wer Jugendliche begeistern will, muss ihnen Praxis und Perspektive bieten – und genau das ist bei M.Busch gelungen.



Kooperation mit Potenzial

Mit der Hauptschule Freienohl hat M.Busch einen neuen Partner für die Berufsorientierung gewonnen. Die Zusammenarbeit ergibt sich ganz natürlich: Einige unserer heutigen Azubis haben selbst diese Schule besucht.

Gemeinsam mit engagierten Lehrkräften wollen wir die Schülerinnen und Schüler für technische Berufe begeistern. Geplant wurden dazu zwei spannende Termine: Am 12. Juni fand ein Technik-Tag in Bestwig statt, am 17. Juni folgte die Mit-Mach-Gießerei in Wehrstapel. So wird Berufsorientierung greifbar und legt vielleicht auch den Grundstein für neue Karrieren bei M.Busch.



Workshops mit Wirkung

Nur mal kurz aufs Handy? Ein Joint zum Abschalten? Unsere Azubis haben im Mai und Juni bei Workshops mit der AOK Nord-West gelernt, was Konsum wirklich bedeutet – und wie sie bewusster damit umgehen.

Klarer Kopf statt Nebelwolken

Im Cannabis-Workshop stand die Aufklärung im Vordergrund. Welche Risiken bringt der Konsum mit sich, gerade in der Ausbildungszeit? Wie wirkt sich Cannabis auf Konzentration, Leistungsfähigkeit und Gesundheit aus? Die Teilnehmenden erhielten praxisnahe Informationen, konnten Fragen stellen und sich austauschen. Das Ziel: Bewusstsein schaffen, statt mit dem erhobenen Zeigefinger zu belehren.

Hannahs höllischer Handytrip – Der Escape Room im Werk

Noch erlebnisorientierter wurde es beim zweiten Workshop: Der mobile Escape Room „Hannahs höllischer Handytrip“ wurde direkt im Werk Wehrstapel im

Schulungsraum aufgebaut. Das Szenario: Hannah beginnt ihre Ausbildung und verliert sich zunehmend in der Welt der Apps, Chats und Streams, was finanzielle und gesundheitliche Folgen mit sich zieht.

In Kleingruppen lösten die Azubis verschiedene Rätsel, öffneten mit Codes gesicherte Koffer und arbeiteten sich gemeinsam durch das digitale Chaos. Der Clou: Die Herausforderungen setzten sich ganz bewusst mit dem Thema Handynutzung und Suchtverhalten auseinander. Dabei waren besonders viel Kommunikation, Teamarbeit und logisches Denken gefragt.

Starke Beteiligung und positives Feedback

Beide Workshops fanden großen Anklang bei den Teilnehmenden. Das Feedback war durchweg positiv: Viele Azubis gaben an, neue Impulse für ihren Umgang mit dem Handy oder ihre Sicht auf Drogenkonsum mitgenommen zu haben.

Mit solchen Angeboten möchten wir nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch helfen, den Alltag bewusster wahrzunehmen und Themen anzusprechen, die unsere Azubis wirklich beschäftigen.



Finanzielle Bildung für Azubis

Der richtige Umgang mit Geld ist eine der wichtigsten Fähigkeiten im Erwachsenenleben – und genau hier setzt der Geldunterricht bei M.Busch an. Bereits zum vierten Mal haben unsere Auszubildenden die Möglichkeit, sich intensiv mit Finanzthemen auseinanderzusetzen. Insgesamt 16 Azubis nehmen an der aktuellen Schulung teil, um mehr über Vertragsabschlüsse, Altersvorsorge, Versicherungen und den bewussten Umgang mit Geld zu lernen.

Der Geldlehrer bei M.Busch

Die Schulung wird von Frank Schröder geleitet, der als ehrenamtlicher Geldlehrer tätig ist und seine Fachkenntnisse aus der Finanzbranche einbringt. Über einen Zeitraum von 20 Wochen findet der Unterricht einmal wöchentlich direkt im Unternehmen statt. Hier lernen die Teilnehmenden praxisnah, wie sie finanzielle Entscheidungen fundiert treffen und langfristig planen können. Ziel ist es, den jungen Fachkräften eine solide Grundlage für ihre finanzielle Zukunft zu geben und sie auf den Berufsalltag bestmöglich vorzubereiten.



Praxisnahes Lernen mit Zertifikat

Besonders wertvoll ist der hohe Praxisbezug des Lehrgangs. Statt trockener Theorie gibt es konkrete Beispiele aus dem Alltag, die den Azubis helfen, finanzielle Zusammenhänge besser zu verstehen. Themen wie Verträge, Kredite oder Rentenplanung werden greifbar vermittelt und in Gruppenarbeiten vertieft. Das sorgt nicht nur für eine spannende Schulung, sondern auch für ein nachhaltiges Verständnis.

Nach Abschluss des Lehrgangs vor den Sommerferien erhalten alle Teilnehmenden ein Zertifikat, das ihre erworbenen Kenntnisse offiziell bestätigt. Dieses Dokument ist nicht nur eine Anerkennung ihres Engagements, sondern kann auch in der Zukunft von Vorteil sein – sei es bei der Wohnungssuche, in Finanzgesprächen oder im beruflichen Umfeld.



Organisation durch die JAV

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) organisiert den Lehrgang mit großem Einsatz. Emirhan Bayram, der selbst daran teilnimmt, ist als Ansprechpartner aktiv in die Planung eingebunden. Die Resonanz auf das Programm ist durchweg positiv, denn es vermittelt Wissen, das in der Schule oft zu kurz kommt, aber für das Leben unverzichtbar ist.

Aufgrund seines wertvollen ehrenamtlichen Engagements bei Geldlehrer e.V. erhielt Frank Schröder zum Abschluss seines Lehrgangs eine großzügige Spende in Höhe von 1.000 €. Diese Unterstützung ermöglicht es ihm nun, weitere Kurse zu realisieren und noch mehr Menschen finanzielle Bildung näherzubringen.

Mit diesem Lehrgang setzt M.Busch ein klares Zeichen: Neben einer hochwertigen Ausbildung ist auch die persönliche Entwicklung der jungen Talente ein zentraler Baustein. Denn: Finanzielle Unabhängigkeit beginnt mit Wissen und genau das bekommen unsere Azubis hier an die Hand.

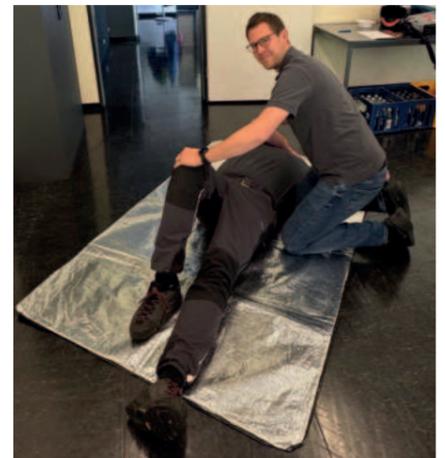
Sicherheit ist Teamsache

Ob Schnittwunde, Kreislaufkollaps oder schwere Verletzung: Wenn etwas passiert, zählt jede Sekunde. Genau deshalb investieren wir regelmäßig in die Ausbildung unserer Ersthelferinnen und Ersthelfer. In diesem Jahr fanden gleich vier Schulungstermine statt: Am 10.05., 17.05., 14.06. und 05.07. wurden rund 60 Kolleginnen und Kollegen in Sachen Erste Hilfe fit gemacht. Die Teilnehmenden kommen aus unterschiedlichen Bereichen und Schichten, schließlich sollte im Ernstfall überall und zu jeder Zeit jemand helfen können.

Die Schulung übernahm wie immer das Deutsche Rote Kreuz aus Meschede. Auf dem Programm standen nicht nur

klassische Erste-Hilfe-Maßnahmen wie das Anlegen von Verbänden oder die stabile Seitenlage, sondern auch praktische Übungen: Was tun bei einem Motorradunfall? Und wie bediene ich eigentlich einen Defibrillator? Dank moderner Übungspuppen konnten alle Teilnehmenden die Herz-Lungen-Wiederbelebung realitätsnah trainieren.

Besonders wichtig: In jedem Werk steht ein Defibrillator bereit – und nach der Schulung wissen unsere Ersthelferinnen und Ersthelfer genau, wie sie ihn im Notfall sicher einsetzen. So sorgen wir dafür, dass unsere Arbeitsplätze nicht nur produktiv, sondern auch sicher sind. Danke an alle, die sich engagieren und Verantwortung übernehmen!



Starker Auftritt bis ins Detail

Mit den neuen Palettenhussen zeigt M.Busch, dass ein professionelles Erscheinungsbild schon bei kleinen Dingen beginnt. Die Hussen schützen nicht nur Gussteile vor Staub und Schmutz, sondern greifen auch unser Corporate Design auf. In Unternehmensfarben, mit Logo und klarer Beschriftung sorgen sie für Struktur und unterstreichen den roten Faden im Erscheinungsbild. So werden selbst einfache Paletten zu einem Teil des Gesamtauftritts – und unterstützen den Anspruch auf Qualität und Ordnung im Arbeitsalltag.



Neuer E-Stapler in Bestwig

Im Werk Bestwig wird ein weiterer Gasstapler durch ein Elektromodell ersetzt – auch aufgrund der guten Erfahrungen mit dem bereits eingesetzten 5-Tonnen-Elektrostapler. In der Intralogistik stehen wir zunehmend vor der Entscheidung zwischen Gas- und Elektrostaplern, vor allem im mittleren Traglastbereich von 3 bis 5 Tonnen, wo beide Antriebsarten direkt miteinander konkurrieren. Elektrostapler bieten zahlreiche Vorteile: Sie arbeiten emissionsfrei – ideal für den Halleneinsatz –, verursachen geringere Energiekosten und sind wartungsärmer, da sie ohne Getriebe, Kupplung oder Abgasanlage auskommen. Die feinfühligere Steuerung erhöht Fahrkomfort und Sicherheit, der leise Betrieb reduziert die Lärmbelastung. Auch die CO₂-Bilanz fällt deutlich besser aus – vor allem bei Nutzung erneuerbarer Energien.

Gießereien mit strukturier-tem CO₂-Reduktionspfad

Gießereien zählen physikalisch bedingt zu den energieintensiven Industriezweigen: Metalle müssen aufgeschmolzen werden, was hohe Temperaturen, teilweise fossile Brennstoffe, große Materialmengen und aufwendige Logistik erfordert – all das führt zu einem hohen CO₂-Ausstoß.



Gleichzeitig stehen derzeit Gießereien im Zentrum der industriellen Transformation, denn ihre Produkte werden für nahezu alle Schlüsselbranchen benötigt. Umso wichtiger ist ein strukturierter und realistischer CO₂-Reduktionspfad, der nicht nur Ziele formuliert, sondern konkrete Schritte zur Emissionsminderung aufzeigt.

In der Strategie MB 5.0 verankert, definiert dieser Pfad Etappenziele zur Reduktion direkter (Scope 1) und indirekter Emissionen (Scope 2 und 3). Dazu zählen der schrittweise Umstieg auf Grünstrom, die Substitution fossiler Brennstoffe wie Koks und Erdgas, der Einsatz emissionsarmer Schmelztechnologien und alternativer Rohstoffe sowie Maßnahmen zur Prozessoptimierung, Wärmerückgewinnung und die Wiederverwendung von Materialien.

Ein weiterer Hebel ist die Steigerung der Energieeffizienz – etwa durch moderne Schmelzaggregate, intelligente Ofensteuerungen sowie Digitalisierung/Visualisierung von Energieflüssen. Sie ermöglichen nicht nur geringeren Verbrauch, sondern auch Transparenz, eine Grundvoraussetzung für gezielte CO₂-Minderung in einer Kupolgießerei.

Auch Ordnung, Sauberkeit und Arbeitssicherheit leisten einen Beitrag. Ein strukturierter Betrieb vermeidet Reibungsverluste, verbessert die Prozesssicherheit und schafft die Grundlage für eine nachhaltige Unternehmenskultur.

MACH MIT UNS HEAVY METAL!

VERGÜTUNG

- 1. Jahr: 1.205,59 €
- 2. Jahr: 1.258,65 €
- 3. Jahr: 1.337,47 €
- 4. Jahr: 1.440,99 €

BENEFITS

 30 Tage Urlaub

 35 Std. Woche

 Notebook oder Tablet

 Prämien für gute Leistungen

AZUBIS GESUCHT!

- INDUSTRIEMECHANIKER
- ZERSpanungsmechaniker
- GIESSEREIMECHANIKER
- ELEKTRIKER
- INDUSTRIEKAUFLEUTE
- FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK
- FACHLAGERIST

AB 01.08.2026



www.m-busch.team



Für eine starke Industrie

Am 15. März fand ein bundesweiter Aktionstag der IG Metall statt.

In Köln demonstrierten rund 23.000 Menschen für eine starke Industrie mit sicheren Arbeitsplätzen. Auch Kolleginnen und Kollegen von M.Busch reisten mit dem Bus an und beteiligten sich engagiert an der Kundgebung.

Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW, forderte eine aktive Industriepolitik, die gezielt Zukunftstechnologien fördert, Innovationen ermöglicht und Investitionen

anstößt – mit dem Ziel, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. „Konkret heißt das“, so Giesler, „es muss vor allem um bestehende und neue Infrastruktur gehen – um den Ausbau der Stromnetze und einen wettbewerbsfähigen Strompreis.“

Ganz im Sinne von M.Busch wurde daher lautstark die Senkung der Netzentgelte gefordert.



Auf die Plätze, fertig, M.Busch!

Am 03.09.2025 ist es so weit: Der Sparkassen Firmenlauf in Meschede steht auf dem Programm und diesmal wollen wir wieder gemeinsam mitlaufen. Egal ob geübter Läufer oder entspannter Walker: Jeder Kilometer zählt, um unseren Teamgeist auf die Strecke

zu bringen. Wer nicht laufen möchte, ist natürlich ebenso herzlich eingeladen, die Kolleginnen und Kollegen lautstark anzufeuern und für eine mitreißende Atmosphäre zu sorgen. Anmeldeschluss ist der 20.08.2025 – also jetzt anmelden, Laufschuhe aus dem Schrank holen und zusammen ein sportliches Zeichen setzen!

Früh erkennen, besser vorbeugen



Diabetes-Vorsorge bei M.Busch

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements haben 51 Mitarbeitende von M.Busch an der diesjährigen Diabetes-Vorsorge teilgenommen. Bei acht Personen wurde dabei ein erhöhter Langzeitblutzuckerwert festgestellt – ein Hinweis auf eine mögliche Vorstufe von Diabetes.

Die Zahlen zeigen: Solche Angebote leisten einen wichtigen Beitrag zur Früherkennung und sensibilisieren für ein oft unterschätztes Gesundheitsrisiko. Mit dem Findrisk-Test und der freiwilligen Blutwertanalyse wurde eine unkomplizierte Möglichkeit geschaffen, aktiv etwas für die eigene Gesundheit zu tun.

Unser Fazit? Ein starker Schritt in Richtung Prävention und ein gutes Fundament für weitere Initiativen rund um mehr Gesundheitsbewusstsein im Berufsalltag.

Impressum

M. Busch GmbH & Co. KG
Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig
T 02904 988-0
www.m-busch.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dipl.-Ing. Andreas Güll

Redaktion:
Andreas Güll, Tobias Borgs, Andreas Kleinert, Benedikt Henke, Stephan Rosenkranz, Judith Pählig, Gregor Blambeck, Frank Buchholz, Martin Sölling, Lisa Niggemann, Markus Dingenotto, Marie Lingenauber
Die Redaktion bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, die uns bei dieser Ausgabe unterstützt haben. Infos bitte an: buschtrommel@mbusch.de

Fotos, technische Grafiken:
M.Busch

Layout, Konzeption und Text:
netzpepper.de, Winterberg

Betriebsbesichtigung im Werk Wehrstapel

Schon die erste Station auf der Tour durch das Werk in Wehrstapel beeindruckt: Es geht in den Schmelzbetrieb. Drückend warme Luft kommt uns entgegen. Aus dem Kupolofen sprühen weißglühende Funken. In den Öfen wird das Material – Schrott und Recyclingmaterial – bei über 1.500 °C geschmolzen – unter strengen Vorgaben, damit Temperatur und Zusammensetzung exakt stimmen.

In der nächsten Abteilung wird mittels eines Spektrometers, das kleine Lichtbögen aussendet, die chemische Zusammensetzung der Schmelze geprüft. Eventuell muss korrigiert werden, um das gewünschte Gefüge zu erreichen. Nur wenn die Werte stimmen, darf gegossen werden.

Gleichzeitig läuft die Formfertigung. In langen Reihen rattern Formkästen, wird Sand auf Modelle gepresst. Bei komplexeren Teilen ermöglichen Kerne die Hohlräume und Durchbrüche im Gussstück. Sobald sie bereit sind, wird das flüssige Eisen in die Formkästen gegossen. Nach dem Erstarren und Abkühlen der Gussteile werden die Formen aufgebrochen. Mächtige Roboterarme greifen die fertigen Teile, drehen sie, stapeln sie, bringen sie zur nächsten Station. Unterdessen ziehen Stapler vorbei, Maschinenlärm und Absaugrauschen füllen die Halle.

Die Rohgussteile werden nun entgratet und auf Maßhaltigkeit geprüft. Am Ende steht eine sorgfältige Kontrolle - bevor die Teile verpackt werden.



Die Gießerei wirkt wie ein pulsierender Organismus: laut, komplex, präzise aufeinander abgestimmt.

Mittendrin: Kristin Müller, Leiterin der Prozessoptimierung. Wenn etwas nicht passt, beginnt sie die Ursachenforschung – pragmatisch, sachlich, immer lösungsorientiert.

Wichtig ist der ständige Austausch zwischen den Bestwiger und Wehrstapeler Teams – gelegentlich auch in Form von Werksbesichtigungen, bei denen sich immer wieder zeigt: Nur wer den gesamten Ablauf versteht, kann ihn auch gezielt weiterentwickeln.

Einsatz von Spänebriketts im Kupolofen

Bei der mechanischen Bearbeitung von Rohgussteilen – wie Drehen, Fräsen oder Bohren – entstehen Gussspäne. Diese fallen in der Regel in lockerer Form an und weisen ein vergleichsweise geringes Schüttgewicht von etwa 0,2 bis 0,5 Tonnen pro Kubikmeter auf.

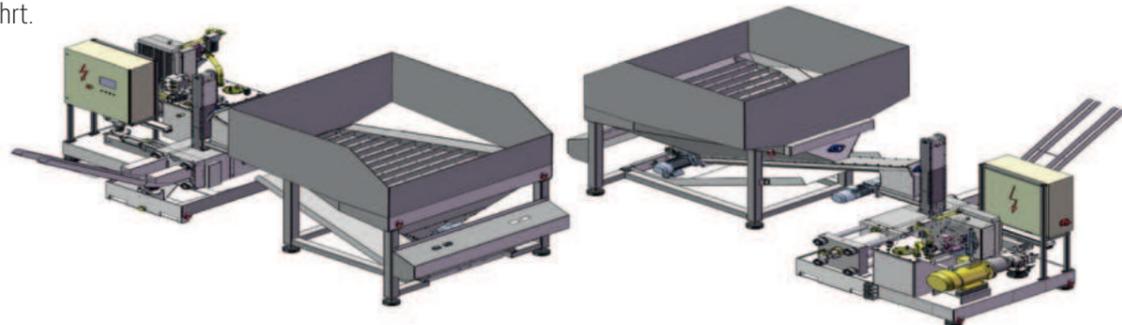
Ein Teil der Späne entsteht im Zusammenspiel mit Kühlschmierstoffen (KSS) und Ölen. Gleichzeitig gibt es insbesondere im Bereich des Graugusses eine erhebliche Menge an trockenen Spänen. Bereits heute werden ölhaltige Späne in Bestwig verpresst und anschließend in Wehrstapel dem Kupolofen zugeführt.

Für Mittelfrequenzöfen ist der Einsatz feuchter oder ölhaltiger Späne aus arbeitssicherheitstechnischen Gründen nicht zu empfehlen. Eine Ausnahme besteht lediglich dann, wenn die Restfeuchte der Spänebriketts unter 1 % liegt.

Der Großteil der in Bestwig anfallenden Späne sind Trockenspäne, die – abhängig von ihrem Anteil – auch im Mittelfrequenzofen eingesetzt und dort aufgeschmolzen werden können. Da der Anteil der mechanischen Bearbeitung unserer Rohteile in Bestwig in den letzten Jahren auf inzwischen 82 % gestiegen ist, wird künftig ein wachsender Teil der entstehenden Spänemengen im Kupolofen verarbeitet werden müssen.

Für den sicheren Einsatz im Kupolofen ist eine Brikettierung der Gusspäne mit einem Druck von 300 bar erforderlich. Nur so lässt sich die notwendige Festigkeit der Briketts erreichen, damit diese den anspruchsvollen Transport durch den Kupolofen bis zur Schmelzzone prozesssicher überstehen.

Vor diesem Hintergrund wird derzeit die Investition in eine eigene Spänebrikettpresse geprüft – sowohl unter wirtschaftlichen als auch technischen Gesichtspunkten.



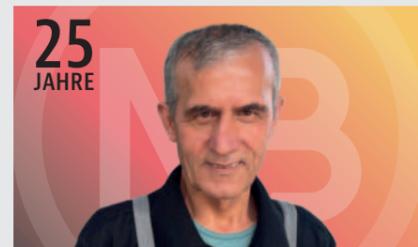
Wir gratuliere unseren Jubilaren herzlich



Uwe Diehl
Eintrittsdatum: 01.04.1985
Werk: Wehrstapel
Abteilung: QS
Wohnort: Bestwig
Hobbys: Hund und Frau



José Antonio dos Santos Serra
Eintrittsdatum: 15.04.1985
Werk: Wehrstapel
Abteilung: Gießerei 3
Wohnort: Meschede
Hobbys: Reisen, Wandern, Fußball



Muzaffer Kandemir
Eintrittsdatum: 17.07.2000
Werk: Wehrstapel
Abteilung: Gießerei G3
Wohnort: Ramsbeck
Hobbys: Fußball



Oliver Greulich
Eintrittsdatum: 19.06.2000
Werk: Wehrstapel
Abteilung: Schmelzbetrieb
Wohnort: Bestwig



Jens Stelzer
Eintrittsdatum: 13.06.2000
Werk: Wehrstapel
Abteilung: Betriebstransport
Wohnort: Ramsbeck
Hobbys: Borussia Dortmund, Wandern

Wir trauern um:



Wolf-Dieter Lochthove
† 24.04.2025
79 Jahre

Alfred Liese
† 21.04.2025
65 Jahre

Fritz Kramer
† 14.06.2025
67 Jahre

Fernando Greco
† 20.06.2025
72 Jahre

Jürgen Ilmer
† 16.07.2025
69 Jahre

Paul-Christoph Hengsbach
† 19.07.2025
66 Jahre

Rätsel

Waren Sie gerade im Urlaub? Dann wird es Ihnen nicht schwerfallen, dieses Kreuzworträtsel zu lösen!

Der Preis für das richtig geratene Lösungswort ist eine JBL Charge 5 im Wert von 130 €.

Wenn Sie gewinnen möchten, senden Sie das Lösungswort sowie Ihren Namen und Ihre Kontaktdaten per E-Mail an buschtrommel@mbusch.de oder schicken Sie es per Post.

Teilnahmebedingungen:

Teilnehmen dürfen ausschließlich Mitarbeiter der Firma M.Busch und M.Busch-Mitarbeiter im Ruhestand.

	Wellnessbereich	Ruhezeit	Autokennzeichen Österreich	abk. für Lern-Management-System	Düsenflugzeug/Unrat	
	Tropenbaum					
	Hanfgewächs		Tapferkeit/gehärtetes Eisen			
Stuhlüberzug						Autokennzeichen Augsburg
Himmelsrichtung	2			abk. Los Angeles/ Frz.: Straße		
engl. Perle						LKW Hersteller
Autokennzeichen Frankreich		Autokennzeichen Ungarn/ abk. unter Umständen			Autokennzeichen München	
Nachtvogel					5 	
Augenblick	3			Autokennzeichen Ennepe		4

Einsendeschluss ist der 30.09.2025.

Rechtsweg und Barauszahlung sind ausgeschlossen.

Lösungswort:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Über den Dächern von M.Busch

Neue Perspektiven aus der Luft! Unsere aktuellen Drohnenbilder zeigen unsere Werke aus einer eindrucksvollen Sicht – und machen den Wandel sichtbar. Besonders spannend: Der direkte Vergleich mit Luftaufnahmen aus dem Jahr 2006 zeigt, wie sehr sich unser Standort in knapp zwei Jahrzehnten verändert hat. Ein Blick, der sich lohnt!



Wehrstapel

2006



2024



Bestwig

2006



2024